Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich

Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Band: 50 (1935)

Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

L. Jahrgang Nr. 9 1. September 1935

Amtliches Schulblatt
DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 3.50 einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats

EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 50 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Inhalt: 1. Militärdienst der Lehrer. Vikariate. — 2. An die Primar- und Sekundarlehrer, die Primar- und Sekundarschulpflegen. Verkehrswandbilder. — 3. Schulmaterialien. Normalverbrauchszahlen. — 4. Der Knabenhandarbeitsunterricht im Schuljahr 1934/35. — 5. Abgabe von Gleichstromzählern an Schulen. — 6. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 7. Neuere Literatur. — 8. Inserate.

Militärdienst der Lehrer. Vikariate.

In der Zeit vom 9.—21. September 1935 hat die 5. Division ihren Wiederholungskurs zu absolvieren. Die Erziehungsdirektion wird die auf Beschäftigung wartenden jungen Lehrkräfte zum Stellvertretungsdienst heranziehen, aus finanziellen Gründen aber auf besondere Anordnungen (Beanspruchung außerkantonaler Lehrkräfte, verheirateter Lehrerinnen, Seminaristen) verzichten. Einige Schulabteilungen werden nicht mit Vikaren versehen werden können. Die Behörden der betroffenen Schulen werden ersucht, durch entsprechende Ansetzung der Ferien, Heranziehung der Kollegen der einberufenen Lehrer und Aufstellung besonderer Stundenpläne die Unterrichtsstörungen nach Möglichkeit zu mildern.

Zürich, den 27. August 1935.

Die Erziehungsdirektion.

An die Primar- und Sekundarlehrer, die Primar- und Sekundarschulpflegen.

Verkehrswandbilder.

In Nummer 6 des Amtlichen Schulblattes wurde mitgeteilt, daß zur Förderung des Verkehrsunterrichtes eine Kol-

lektion von fünf Wandbildern erstellt und von der Sektion Zürich des Schweiz. Automobilklubs kostenlos den zürcherischen Schulen abgegeben werde. Die Vorstände der Schulkapitel wurden ersucht, in der zweiten Kapitelsversammlung des Schuljahres 1935/36 Gelegenheit zur Vorführung der Bilder zu bieten.

Wir machen die Lehrerschaft und die Ortsschulbehörden darauf aufmerksam, daß die Sektion Zürich des Schweiz. Automobilklubs nunmehr bereit ist, die Wandbilder den Gemeinden abzugeben. Die Vorstände der Schulkapitel werden ersucht, von der erfolgten Besprechung der Angelegenheit der Zentralstelle der Sektion Zürich des Schweiz. Automobilklubs, Waisenhausstraße 2, Zürich, Kenntnis zu geben, worauf die Spedition an die Schulpflegen erfolgen wird, die gebeten sind, die Bilder auf die einzelnen Schulhäuser zu verteilen. Für jedes Schulhaus ist eine Kollektion samt zugehöriger Wegleitung bestimmt.

Zürich, den 27. August 1935.

Die Erziehungsdirektion.

Schulmaterialien. Normalverbrauchszahlen.

Nach § 11 der Verordnung zum Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen sind bei der Berechnung der Staatsbeiträge an die Kosten der Schulmaterialien Normalverbrauchszahlen nach Maßgabe der alljährlich aufzustellenden Preisnormalien ausschlaggebend. Nicht die Kosten für eingekauftes Material, sondern die Auslagen für den Verbrauch der Schüler während eines Schuljahres kommen in Betracht. Dabei muß festgestellt werden, wie hoch sich der Durchschnittsverbrauch eines Schülers jeder Schulstufe beläuft. Nachstehend die Verbrauchsziffern für jede Schulstufe, auf den Schüler berechnet, für die Landgemeinden, die Städte Zürich und Winterthur, aus denen dann das Gesamt-Mittel für den Kanton gezogen wird.

1934 Schulstufe	Landgemeinden	Stadt Zürich	Stadt Winterthur	Kanton
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Primarschule	6.34 (6.80)	4.95 (5.—)	3.61 (3.85)	4.96 (5.20)
Sekundarschule	15.36 (13.34)	10.88 (10.60)	8.94 (8.36)	11.72 (11.75)
Arbeitschule für alle Stufen im ganzen Kanton				2.50 (2.50)

Die Zahlen in Klammern gelten für das Jahr 1933.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich eine Abnahme der durchschnittlichen Verbrauchszahlen für den Primarschüler um 24 Rp. und für den Sekundarschüler um 3 Rp.

Die Erziehungsdirektion verfügt:

I. Im Sinne von § 11 der Verordnung vom 23. März 1929 zum Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 sind der Berechnung der Staatsbeiträge an die Kosten der Schulmaterialien für die Primar- und Sekundarschulen des Kantons Zürich im Jahre 1934 folgende Normalverbrauchszahlen zu Grunde zu legen:

Für einen Schüler	Fr.
a) der Primarschule	4.96
b) der Sekundarschule	11.72
c) der Arbeitschule für Mädchen beider Stufen	2.50

II. Die Gemeindeschulverwaltungen werden eingeladen, bei ihren Einkäufen die einheimischen Geschäfte möglichst zu berücksichtigen.

Der Knabenhandarbeitsunterricht im Schuljahr 1934/35.

Bericht der Inspektoren.

Im Berichtsjahr ist die Schule Hittnau eingegangen, dafür wurde der Handarbeitsunterricht in den Gemeinden Oberrieden, Gundetswil-Bertschikon, Turbenthal und Zell-Rikon neu eingeführt. Die Zahl der Schüler ist abermals um 927 gestiegen. An diesem erfreulichen Zuwachs ist die Stadt Zürich mit einem Mehr von über 500 Schülern beteiligt. Durch Einrichtung neuer Werkstätten in ehemaligen Vororten ist besonders der Besuch der Hobel- und Metallkurse stark gefördert worden. Aber auch alle andern Fächer weisen höhere Schülerzahlen auf; zu begrüßen ist es namentlich, daß auch das Schnitzen wieder einen Aufschwung genommen hat und zu wohl verdientem Ansehen gelangt.

Über den Stand der einzelnen Fächer orientiert die nachstehende Tabelle.

Statistik.

Fächer	1934/35	1933/34	Zunahme
Kartonnage	6,974	6,919	55
Hobelbank	3,671	3,253	418

Schnitzen	380	302	78
Modellieren	235	175	60
Metallarbeiten	904	787	117
Gartenarbeiten	1,452	1,253	199
Gesamtschülerzahl	13,616	12,689	927

Die Gesamtausgaben betragen Fr. 260,867.10; die Einnahmen beziffern sich auf Fr. 8,124.90.

Die Berichterstatter machten zusammen 70 Besuche und stellten fest, daß der Großteil der besuchten Kurse einen guten Stand aufweist. Überall da, wo sich der Leiter zum Ziele setzt, die erzieherischen Kräfte dieses Unterrichtes im schaffenden Schüler zur Auswirkung zu bringen, werden in eifriger, aber ruhiger und planmäßiger Arbeit recht saubere, exakte, in jeder Hinsicht erfreuliche Leistungen erreicht. Damit ist auch das Selbstvertrauen des Schülers zum eigenen Können und eine große Arbeitsfreude geschaffen worden, die für den werdenden Menschen nachhaltig von großem sittlichem Wert sein kann. Erschöpft sich aber das Kursziel in der Herstellung einer Fülle von Arbeitsgegenständen, oder mangelt eine sorgfältige Vorbereitung der Kursarbeit, so muß der Gang des Unterrichtes darunter leiden und die Ergebnisse können nur wenig oder nicht befriedigen. Wir möchten diesen Leitern zu bedenken geben, daß wir dem jungen Menschen, nicht zuletzt im Hinblick auf seine spätere Lehrzeit, am besten dienen, wenn wir ihn schon in unsern Kursen dahinbringen, die Arbeit ernst zu nehmen, nur Gutes leisten zu wollen und eine Aufgabe mit innerem Anteil zu lösen. Die Handarbeit ist der wichtigste Teil der werktätigen Erziehung. Hier werden wir am leichtesten das Verständnis der Knaben für schöne Formgestaltung und saubere, exakte Ausführung gewinnen. Freilich gehört dazu, daß sich der Handarbeitslehrer selbst über den Rahmen mittelmäßiger Arbeit hinaushebt. Es ist deshalb sehr erfreulich, wie jährlich viele Kollegen gerne bereit sind, sich über ihren Pflichtenkreis hinaus an den Fortbildungskursen zu beteiligen, um ihre technischen und didaktischen Kenntnisse zu erweitern. Sie bezeugen damit eine hohe Arbeitsauffassung, die ihnen wiederum in ihren Klassen einen guten Kurserfolg sichern wird.

Im allgemeinen möchten wir noch beifügen, daß nun in den meisten Kursen und Fächern Werkskizzen und Modelle zu sehen sind. Letztere sollten aber Musterstücke guter Ausführung sein, an denen sich der Schüler für seine Arbeit begeistern kann.

Zu den einzelnen Fächern haben wir folgendes zu bemerken:

Große Unterschiede in den Arbeitsprodukten bestehen in den Kartonnagekursen. Während Abteilungen zu treffen sind, in denen sozusagen jede Arbeit voll befriedigt, erwecken andere Kurse nicht diesen günstigen Eindruck. Vor allem fehlt es an der nötigen Exaktheit und Sauberkeit, die Vorbedingung für ein ersprießliches Schaffen sind. Man gebe dem Schüler Zeit zu jeder Arbeitsverrichtung und verlange dafür genaue Arbeit. Man kontrolliere möglichst viel und mache auf alle Fehler aufmerksam. Man halte die Schüler an, die Werkzeuge stets in sauberem Stand zu halten und eine Arbeitsschürze mitzubringen. Wenn begreiflicherweise nicht alle Knaben gleich gute Leistungen zu Tage fördern, so darf man doch auch von den Schwachen noch annehmbare Produkte erwarten. Dies wird um so eher der Fall sein, wenn die Arbeitsprogramme dem Fassungsvermögen der Schüler angepaßt sind.

In den Holzarbeiten (Hobeln und Schnitzen) ist zu wiederholen: Wo der Leiter für gut geschärftes Werkzeug sorgt, ist die halbe Arbeit geleistet; der Schüler muß nicht, aus dem Unvermögen heraus, eine glatte Fläche zu erhalten, vorzeitig oder unangebracht nach dem Glaspapier oder der Feile greifen. Das Ansetzen und Führen der Säge und der Raubank ist bei den grundlegenden Übungen genauester Kontrolle zu unterziehen. Oft sind die Absetzsägen für eine sichere Führung durch die Schülerhand zu schwer. Die Stoßladen sollten des öftern nachgeprüft und mancherorts auch die Hobelbänke einer Revision unterzogen werden. Im Schnitzen sind zu tiefe Kerben und Hohlschnitte in der Wirkung schwerfällig und erschweren zudem eine saubere Ausführung. Peinliche Reinigung der Gegenstände von Leimresten und Schweißflecken vor dem Beizen ist unbedingt nötig.

Das Fach der Metallarbeiten erfreut sich in den Städten großer Beliebtheit. Es ist dies sehr verständlich, da später ein großer Teil der jungen Leute in eine gewerbliche oder industrielle Arbeitsstätte der Metallbranche übertritt. Außerdem üben der Werkstoff und seine Verarbeitungsweisen auf manchen kräftigen Knaben eine gewisse Anziehungskraft aus. Die andernorts angeführten Forderungen nach möglichst genauer Ausführung haben auch hier ihre Gültigkeit.

Die Gartenarbeiten sind nicht nur über den Sommer eine wohltuende Abwechslung zum theoretischen Schulunterricht, sie bieten zugleich eine Fülle erzieherischer Werte. Für den Lehrer gibt es kaum ein anderes Fach, das ihm so unmittelbare Einblicke in Wesen und Charakter des Schülers gewährt. Aus diesen und volkswirtschaftlichen Gründen wird dem Schülergärten vom Volke großes Interesse entgegengebracht. Leider wird an verschiedenen Orten die Anpflanzung im Frühling etwas spät vorgenommen, so daß sie einseitig ausfallen muß.

Zum Schlusse möchten wir den Schulbehörden den verdienten Dank aussprechen, daß trotz der gegenwärtig sehr ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse, die vielerorts herrschen, nirgends eine Sistierung von Kursen vorgenommen wurde. Wir hoffen, daß auch im kommenden Herbst die lern- und arbeitsfreudigen Knaben offene Türen finden werden.

Zürich und Winterthur, Juli 1935.

Die Berichterstatter:

A. Ulrich. E. Reimann.

Abgabe von Gleichstromzählern an Schulen.

Das Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur gibt gegenwärtig an Schulen Gleichstromzähler (Typ IB Landis & Gyr, Zug) zu Fr. 1 das Stück an Schulen ab. Die Instrumente eignen sich sehr gut für Schulversuche. Den Schulen wird die Anschaffung solcher Zähler empfohlen.

Die Zähler müssen beim Werk abgeholt werden. Wer die Möglichkeit nicht hat, selber einen Zähler abzuho-

len, wende sich an die kant. Beratungsstelle für Schulsammlungen (P. Hertli, Sekundarlehrer, Klein-Andelfingen). Die Beratungsstelle wird die Zähler für den Besteller beziehen und sie einigen Zentralstellen abliefern, wo sie dann vom Empfänger abgeholt werden können. Damit die Lieferung der Zähler ohne großen Spesen erfolgen kann, wird nur eine einmalige Lieferung durchgeführt. Die Bestellungen an P. Hertli sind bis zum 1. Oktober einzureichen.

Bei der kant. Beratungsstelle kann eine kurze Beschreibung des Zählers bezogen werden.

Zürich, den 15. August 1935.

Die Erziehungsdirektion.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Bezirksschulpflege Zürich. Wahlen: Thomann, Robert, alt Redaktor, in Zürich 7, und Lips, Heinrich, Gemeindeammann, in Urdorf.

Fortbildungsschulen. Staatsbeiträge. Die Staatsbeiträge an die Fortbildungsschulen für das Schuljahr 1934/35 gelangen nach dem Antrag des kantonalen Fortbildungsschulinspektors in folgendem Umfange zur Ausrichtung:

1. Beruflich gemischte Schulen	Fr. 1,108
2. Landwirtschaftliche Schulen	„ 4,942*
	Fr. 6,050
3. Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen	Fr. 100,439

* Hiezu kommen noch die Zulagen für Wanderlehrer.

Verweserei.

Schule	Name und Heimatort	Antritt
Zürich (Uto)	Maag, Richard, von Zürich	2. Juli 1935.

Abgang von Lehrkräften.

Hinschiede.

Letzter Wirkungskreis	Name	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
	Primarlehrer.			
Zürich (Uto)	Burri, Theophil	1879	1900—1935	1. Juli 1935

Sekundarlehrer.

Uster	Pünter, Albert	1875	1896—1935	16. Juli 1935	

Vikariate im Monat August.

	Primarschule			Sekundarschule			Arbeitschule		Total
	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. Aug.	3	1	1	1	—	—	2	2	10
Neu errichtet wurden . . .	9	14	1	6	5	2	9	1	47
	12	15	2	7	5	2	11	3	57
Aufgehoben wurden	1	1	1	1	1	—	—	1	6
Total der Vikariate Ende Aug.	11	14	1	6	4	2	11	2	51

K = Krankheit, M = Militärdienst, U = Urlaub

2. Höhere Lehranstalten.

Universität. Titularprofessor. Ernennungen: Dr. med. Konrad Ulrich, von Zürich, Privatdozent an der medizinischen Fakultät; Dr. med. Kurt von Neergaard, von Basel, Privatdozent an der medizinischen Fakultät.

Habilitationen auf Beginn des Wintersemesters 1935/36: An der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät: Dr. Camille Higy, geboren 1896, von Basel, für Finanzwissenschaft; an der medizinischen Fakultät: Dr. med. Gian Töndury, geboren 1906, von Samaden, für Anatomie; Dr. med. Adolf Zuppinger, geboren 1904, von Zürich, für das Gesamtgebiet der medizinischen Radiologie; an der philosophischen Fakultät II: Dr. Emil Schmid, geboren 1891, von St. Gallen, für Pflanzengeographie.

Gymnasium Zürich. Hinschied am 8. Juli 1935: Prof. Dr. Ernst Walder, gewesener Lehrer für altklassische Sprachen, Deutsch und Geschichte.

3. Verschiedenes.

Rechenlehrmittel. In der letzten Nummer des Amtlichen Schulblattes ist mitgeteilt worden, daß der Erziehungsrat der Lehrerschaft gestattet habe, im Rechenunterricht der dritten

Primarklasse das Rechenbüchlein von Lehrer E. Ungricht neben dem obligatorischen Rechenlehrmittel zu verwenden. Es ist zur Ergänzung nachzutragen, daß auch die Verwendung der Rechenhefte für die erste und zweite Klasse dazu dient, die Richtlinien, nach denen E. Ungricht den elementaren Rechenunterricht gestalten will, zu erproben.

Neuere Literatur.

Die Indiensammlung der Universität Zürich. Von Prof. Dr. Emil Abegg. Aus den Mitteilungen der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich. Band XXXV (1934/35). Preis des Heftes Fr. 10.50 Kommissionsverlag Beer & Cie., Peterhofstatt 10, Zürich 1.

Corso pratico di lingua italiana per le Scuole tedesche. Grammatica — Esercizi — Letture. Von Leone Donati †. Mit 1 Karte von Italien. 9a ed. riveduta, 79.—90. Migliaio. 316 Seiten 8⁰. In Leinen Fr. 6.50. Verlag Orell Füßli, Zürich.

Deutsch-italienische Übungen zum Corso pratico di lingua italiana per le Scuole tedesche. 6. Auflage. 63 Seiten 8⁰. Preis kartonniert Fr. 2.—. Verlag Orell Füßli, Zürich.

Aufgabensammlung der Algebra (Ausgabe für Sekundar- und Bezirksschulen). Von P. Walther, Dr. H. Lehmann und Dr. F. Stähli. Mathematisches Unterrichtswerk für Mittelschulen: Leitfäden und Aufgabensammlungen, herausgegeben vom Verein schweiz. Mathematiklehrer. 80 Seiten 8⁰. Kartonniert Fr. 1.60. Verlag Orell Füßli, Zürich.

Aufgabensammlung der Algebra. Von H. Lehmann und F. Stähli. 1. Teil. 2. Auflage. Mathematisches Unterrichtswerk für Mittelschulen. Leitfäden und Aufgabensammlungen, herausgegeben vom Verein schweiz. Mathematiklehrer. 163 Seiten 8⁰. Preis gebunden Fr. 3.—. Verlag Orell Füßli, Zürich.

Lehrgang der Arithmetik und Einführung in die allgemeine Arithmetik, von Ernst Schmid. Preis für Einzelexemplare Fr. 2.80. Bei Bezug für Schulen Rabatt. Zu beziehen durch den Verfasser, Ütlibergstraße 171, Zürich 3.

Deutsche Sprachschule, von Josef Müller, mit Berücksichtigung der Basler Mundart. Für Oberstufe, 8.—10. Schuljahr. 294 Seiten. Preis gebunden Fr. 4.50. Zu beziehen durch den Lehrmittelverlag des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt.

Amerikanische Erfinder, von E. Eichenberger. Illustriert. 141 Seiten. Preis gebunden Fr. 3.50. Verlag Hallwag A.-G., Bern.

Die Welt im Fortschritt Gemeinverständliche Bücher des Wissens und Forschens der Gegenwart. Umfang zirka 275 Seiten mit etwa 90 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln und im Text. Preis pro Band der Bücherreihe RM. 3.50, bei laufendem Bezug RM. 2.95. Verlag F. A. Herbig, Flottwellstraße 4, Berlin W 9.

Johann Heinrich Pestalozzi, Mythos und Wirklichkeit. Von Ernst Kopp. 120 Seiten, broschiert, Preis Fr. 2.50. Verlag: „Verein für kulturellen Aufbau", Zürich 13-Oberstraß.

Laienmusik für allerlei Instrumente, sowie für Gesang mit Begleitung von Instrumenten. Preis pro Blatt 50 Rappen. Verlag Gebrüder Hug & Co., Zürich.

Sing- und Spielmusik. Beilage Nr. 2 zur Schweizerischen Monatsschrift „Volkslied und Hausmusik". Spielstücke für zwei oder drei Instrumente. Preis pro Blatt 30 Rappen. Verlag Gebrüder Hug & Co., Zürich.

Schaffsteins blaue Bändchen. Neuerscheinungen:

Nr. 219 Gabriel Scott, Vier Puppen ziehen in die Welt,

Nr. 220 Heinrich Zillich, die gefangene Eiche und andere siebenbürgische Erzählungen,

Nr. 222 Martin Luserke, Von Indianern, Persern und Geusen.

Preis pro Bändchen 45 Pfenninge. Bei Schulbesuch Vorzugspreise. Verlag Hermann Schaffstein, Köln a. Rh.

Schweizer Realbogen. Beiheft Nr. 9, enthaltend „Wärmelehre" von Dr. Heinrich Kleinert. Preis Fr. 2.40. Verlag Paul Haupt, Bern.

Atlantis. Länder — Völker — Reisen. Herausgeber: Martin Hürlimann. Illustrierte Monatsschrift. Preis pro Heft Fr. 2.—. Zu beziehen durch Atlantis-Verlag Fretz & Wasmuth, Akazienstraße 8, Zürich.

Le Traducteur, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Bezugspreis pro Halbjahr Fr. 3.—. Verlag Traducteur in La Chaux-de-Fonds.

Elternzeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes. Redaktion Prof. Dr. W. Klinke. Monatsschrift mit Versicherung. Ausgabe A (ohne Versicherung) jährlich Fr. 7.—, zuzüglich einer Prämie von Fr. 1.50 für jedes Kind. Bei Teilversicherung zuzüglich Fr. 1.50 für alle Kinder. Verlag Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

„Der Spatz", Monatsschrift für die Jugend. Abonnementspreis jährlich Fr. 4.80. Verlag Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Jugendborn. Monatsschrift für Sekundar- und obere Primarschüler. Abonnementspreis pro Jahr Fr. 2.40. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

„Der Naturforscher" vereint mit „Natur und Technik". Bezugspreis ohne Versandkosten, vierteljährlich Fr. 3.10; Einzelheft Fr 1.25. Hugo Bermühler Verlag, Berlin; Schweizer Auslieferungsstelle A. Meyer-Sibert, Trogen bei St. Gallen.

Zürcher Illustrierte, erscheint Freitags. Enthält in zwangloser Folge die „Mitteilungen des Wanderbundes". Abonnementspreis halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Verlag Conzett & Huber, Morgartenstraße 29, Zürich.

Schweizer Illustrierte Zeitung. Jahresabonnement Fr. 12.75. Verlag Ringier & Co., A.-G., Zofingen.

Schweizer Erziehungs-Rundschau. Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz. Abonnementspreis jährlich Fr. 6.—. Verlag Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Schrift und Schreiben. Zweimonatsschrift für alle praktischen und wissenschaftlichen Fragen der Schrift und des Schreibunterrichtes. Preis RM. 3.60 jährlich. Einzelheft —.75 RM. Herausgeber Prof. Dr. G. Raederscheidt, Bonn. Verlag F. Soennecken, Bonn und Leipzig.

Illustrierte schweiz. Schülerzeitung „Der Kinderfreund". Herausgegeben vom Schweiz. Lehrerverein. Redaktion R. Frei-Uhler. Franko durch die Post jährlich Fr. 2.40, halbjährlich Fr. 1.20. Gebundene Jahrgänge zu Fr. 3.50. Erscheint am 15. jeden Monats. Verlag Buchdruckerei Büchler & Co., Bern.

Blindenfreundkalender 1936, XV. Jahrgang. Preis Fr. 1.20. Verlag Viktoriarain 16, Bern.

Inserate.

Lehrstellen.

Auf Beginn des Schuljahres 1936/37 sind unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden folgende Stellen definitiv zu besetzen:

1. Eine Lehrstelle **mathematisch-naturwissenschaftlicher** Richtung an der **Sekundarschule Winterthur-Altstadt.**
2. Eine Lehrstelle **sprachlich-historischer Richtung** an der **Sekundarschule Oberwinterthur.**

Die Besoldung beträgt Fr. 7,100—9,600 (abzüglich 10% für den Betrag über Fr. 1,500 bis Ende 1936). Pensionsberechtigung.

Schriftliche Anmeldungen unter Beilage des zürcherischen Lehrerpatentes, des Wahlfähigkeitszeugnisses, der Ausweise über die bisherige Tätigkeit und des Stundenplanes bis zum 20. September 1935 an die Präsidenten der betreffenden Kreischulpflegen:

Für 1. Dr. Boßhart, Rechtsanwalt, Stadthausstraße 51,
Für 2. Herm. Egloff, Kalkulator, Seemerstraße 29.

Winterthur, 14. August 1935.

Schulamt Winterthur.

Universität Zürich.

Promotionen.

Die Doktorwürde wurde im Monat August, gestützt auf die abgelegte Prüfung und die nachfolgend bezeichnete Dissertation verliehen:

Von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

Doktor beider Rechte:

Frey, Hugo Albert, von Zürich und Hofstetten (Zch.): „Der Ausverkauf im schweiz. Recht unter besonderer Berücksichtigung des zürcher. Gesetzes über das Ausverkaufswesen vom 26. August 1917."

Wille, Franz U., von Zürich und La Sagne: „Die Anstaltspolizeigewalt des Schweizerischen Heeres."

Rubinstein, Eugen, von Winterthur: „Der Stand der Eventualmaxime in den geltenden kantonalen Zivilprozeßrechten."

Glattfelder, Hans, von Zürich: „Die Trinkerfamilie im Zivilrecht. Rechtsvergleichende Untersuchung (Deutschland, Frankreich, Schweiz.)"

Zürich, 19. August 1935.

Der Dekan: Z. Giacometti.

Von der medizinischen Fakultät:

Ruepp, Gottlieb, von Sarmenstorf, Aargau: „Erbbiologische Bestandesaufnahme in einem Walserdorf der Voralpen."

Kaye, Milton, von Brooklyn, U.S.A.: „Über Spannungspneumothorax".

Ruesch, Jürgen, von St. Margrethen: „Allergie und Immunität in der Tuberkulose. Eine kritische Übersicht."

Regirer, Artur, von Warschau: „Über zwei Fälle von Balkenlosigkeit am menschlichen Gehirn."

Katzenfuß, Henoch, von Zürich: „Beitrag zum Problem der Pfropfschizophrenie."

Meyer, Hans, von Reinach (Baselland) (med. dent.): „Heilungsvorgänge in der Alveole nach normaler Zahnextraktion."

Weber, Richard, von Spreitenbach: „Über das Vorkommen von Kapselknochen bei Arthrosis deformans."

Theler, Walter, von Außerberg, Wallis: „Über das solitäre Gelenkchondrom (Gelenkchondromatose)."

Zürich, 19. August 1935.

Der Dekan: H. W. Maier.

Von der veterinär-medizinischen Fakultät:

Ferreol, Marcel, von Genf: „Contribution à l'étude de la diarrhée blanche bacillaire des poussins."

Zürich, 19. August 1935.

Der Dekan: H. Heußer.

Von der philosophischen Fakultät I:

Gantenbein, Berta, von Grabs (St. Gallen): „Die Beseelung des unbelebten Dinges bei Charles-Louis Philippe."

Flaad, Paul, von Rorbas: „England und die Schweiz von 1848—1852."

Zürich, 19. August 1935.

Der Dekan: R. Faesi.

Von der philosophischen Fakultät II:

Kemmer, Nikolai, von Hannover: „Über die elektromagnetische Masse des Dirac-Elektrons."

Pfaehler, Kurt, von Schaffhausen: „Oxydationen mit Bleitetracetat und Perjodsäure."

Itschner, Viktor, von Stäfa: „Konfiguration des Norleucins Zur Frage der Konfiguration des Glukosamins."

Staub, Helen, von Zürich: „Beitrag zur Kenntnis unmittelbarer Torsionen bei Helianthus, Viola und Papaver."

Zürich, 19. August 1935.

Der Dekan: P. Niggli.